

## **Brandschutz und Gebäudesicherheit in Bangladesch**

Am 24. April 2013 ist das Rana Plaza-Gebäude in Savar eingestürzt. Ende letzten und zu Beginn dieses Jahres kam es zu einer Reihe von Fabrikbränden, unter anderem bei Tazreen Fashion Limited und Smart Export Garments. Leider sind solche Tragödien keine Einzelfälle. Eine Verbesserung des Brandschutzes und der Gebäudesicherheit in der Bekleidungsindustrie Bangladeschs ist heute dringender denn je. Es ist eine branchenumfassende Herausforderung und setzt abgestimmte Bemühungen über einen längeren Zeitraum und auf mehreren Ebenen voraus:

### ***Unternehmensverantwortung und die Fair Wear Foundation***

Es ist unmöglich, einzelne Handlungsträger oder Interessenvertreter als Hauptverantwortliche zur Verbesserung von Brandschutz und Gebäudesicherheit in Bangladesch hervorzuheben. Alle Beteiligten müssen sich initiativ selbst ihrer Verantwortung bewusst werden und entsprechend handeln. Dies schließt ausdrücklich die internationalen Bekleidungsmarken ein, die in Bangladesch produzieren lassen.

Die meisten von ihnen haben sich der Einhaltung internationaler Arbeitsnormen verschrieben, was ein sicheres Arbeitsumfeld für die Textilarbeiter einschließt, die ihre Kleidung herstellen. Während solche Verpflichtungen der Hersteller zur Gewährleistung internationaler Normen wichtig sind, können sie natürlich nur dann glaubwürdig sein, wenn ihre Einhaltung durch Dritte bestätigt wird.

Die Fair Wear Foundation (FWF) ist eine internationale Organisation unter der Regie von Unternehmensverbänden, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen. FWF überprüft die Einhaltung von sozialen Standards durch seine Mitgliedsfirmen. Um einen echten Überblick über die Leistungen einer Firma zu gewinnen, greift das Überprüfungssystem der FWF auf drei Ebenen: der Firmenebene (Firmenleistungsprüfung), der Fabrikebene (soziale Kontrollen) und durch ein Beschwerde-System auf der Ebene der Arbeiter selbst.

### ***Die Methode der FWF***

Auf der Fabrikebene führen die FWF und ihre Mitgliedsfirmen soziale Kontrollen durch. Neben der Identifikation zu behebender Probleme ist eine solche Kontrolle Teil des größeren Prozesses der Behebung dieser Probleme. Der Vorgang ist ausdrücklich auf Zusammenarbeit ausgelegt: Wandel kann nur stattfinden, wenn die Fabrikleitung und die Arbeiter daran mitwirken.

Die FWF stellt also sicher, dass der Beobachtungsprozess Betriebsführung und Arbeiter(vertreter) mit einbezieht und dass Sanierungen handlungsorientiert und zeitgebunden stattfinden.

Zusätzlich zu diesen sozialen Kontrollen, setzt die FWF in allen Ländern, in denen sie aktiv ist, ein Beschwerde-System ein. Alle Angestellten von Fabriken, die FWF-Mitglieder beliefern, haben Zugang zu FWF-Telefonanlaufstellen vor Ort. Die Beschwerdeabwicklung der FWF ist so gestaltet, dass Arbeiter in der Lieferkette unserer Mitglieder immer Rückhalt finden, wenn Standards nicht eingehalten werden und sie sich nicht an örtliche Beschwerdestellen wenden können.

Schließlich stellt die FWF jährlich sicher, dass die eigenen Geschäftspraktiken der jeweiligen Firma nicht gegen den Arbeitspraktiken-Kodex verstoßen, wenn beispielsweise kurze Lieferzeit gefordert oder Druck auf die Preise ausgeübt wird. Firmen, die den strengen Standards der FWF zu Beginn ihrer Mitgliedschaft nicht entsprechen, sind angehalten, ihre Leistungen Schritt für Schritt zu verbessern. Tun sie dies nicht, wird die Mitgliedschaft gekündigt. Eine Vielzahl von Mitgliedsfirmen der FWF produziert große Mengen Ware in Bangladesch, weshalb die FWF sich mit diesen Firmen auseinandersetzt und besondere Aufmerksamkeit für die folgenden Aspekte ihrer Produktion fordert, um die Sicherheit der Textilarbeiter sicherzustellen:

- o Transparenz der Fabriklisten: Die erste Voraussetzung für eine FWF-Mitgliedschaft ist die Herausgabe einer kompletten Liste von Produktionsstätten. Damit kann die FWF als zuverlässiger Dritter jederzeit prüfen, ob eine ihrer Mitgliedsfirmen in einem Betrieb produzieren lässt, in dem es zu Problemen kommt.
- o Wenn ernsthafte Nichteinhaltungen festgestellt werden, fordert die FWF zeitgebundene Korrekturpläne und schafft Klarheit über die Konsequenzen der Nichteinhaltung dieser Pläne.
- o Die FWF versucht, Abnehmer von stabilen Produktionszahlen zu überzeugen, um Zulieferern einen Anreiz zu Verbesserungen und zur Sicherung von Arbeitsplätzen zu bieten.
- o Die FWF fördert und belohnt Mitgliedsfirmen für sinnvolle Zusammenarbeit mit ihren Zulieferern, zum Beispiel durch Zulieferertreffen, auf denen Themen wie die Bedeutung der Arbeitsbedingungen diskutiert und erklärt werden.
- o Durch die Teilnahme am Programm zur Schulung am Arbeitsplatz der FWF tragen Firmen zur ordnungsgemäßen Arbeitnehmervertretung und sinnvollen Verständigung von Arbeitern und Geschäftsleitung bei, die den Wandel antreibt und verbesserte Bedingungen langfristig stützt. Arbeiter sind nicht nur dem höchsten Risiko durch Brände oder

Gebäudeeinstürze ausgesetzt. Sie sind es auch, die mit entsprechender Schulung, Organisation und Unterstützung am besten Brände verhindern, die Betriebsleitung zur Verantwortung ziehen und nachhaltige Verbesserungen in der Branche sicherstellen können.

- o Die FWF wird weiterhin Interessenvertreter vor Ort einbinden, um die Arbeiter über Arbeitsverhältnisse und die Telefonnummern der Hilfsstellen zu informieren, an die sie sich bei Verstößen gegen die Richtlinien wenden können.
- o Die FWF wird die Zusammenarbeit unter Interessenvertretern weiter ausbauen und zu diesem Zweck Rundgespräche zur Weitergabe von Erfahrungen und praktischer Hilfe ausrichten.

### ***Zusätzliche Anstrengungen in Bangladesch***

- o FWF-Mitglieder müssen von Beginn ihrer Mitgliedschaft an ihre Lieferkette (Hauptlieferanten und Subunternehmer) überwachen. Über die sozialen Kontrollen durch die Kontrollteams der FWF hinaus haben FWF-Mitglieder die Möglichkeit, Überwachungstermine durch FWF-Kontrolleure in Fabriken zu veranlassen, die schon kontrolliert worden sind, um so die schnelle Umsetzung von Brandschutz- und Gebäudesicherheitsmaßnahmen voranzutreiben.
- o Als Teil dieser Folgebesuche bewertet die FWF das Funktionieren der Arbeitervertretung und stellt FWF-Mitgliedsfirmen Informationen zu deren weiterer Verbesserung zur Verfügung.
- o Die FWF untersucht momentan die Möglichkeit, die Mittel für die aktuellen Kontrollteams in Bangladesch aufzustocken, um die Kontrollen zu Brandschutz und Gebäudesicherheit auszuweiten.
- o Die FWF analysiert alle von ihren Teams in den letzten drei Jahren in Bangladesch erstellten Kontrollberichte. Die Analyse zeigt, welche Fabriken die Brandschutz- und Gebäudesicherheitsvorschriften nicht eingehalten haben. Die FWF wird diesen von Mai bis August 2013 Folgebesuche abstatten, um die Fortschritte in Augenschein zu nehmen.
- o Die FWF wird seine Mitgliedsfirmen auffordern, ihren Vertretern eine Stellungnahme zukommen zu lassen, in der auf die Bedeutung guter Arbeitsbedingungen für andere Themen wie Produktion und Produktionsplanung eingegangen werden soll.
- o Die FWF wird im Mai 2013 eine Checkliste für Arbeitsgesundheit und -schutz an alle seine Mitgliedsfirmen ausgeben. Zweck dieser Liste ist es, Angestellten der Mitgliedsfirmen, die nicht primär mit unternehmerischer Gesellschaftsverantwortung betraut sind, bei

Fabrikbesuchen die Abfrage grundlegender Gesundheits- und Sicherheitsbelange zu ermöglichen.

- o Um die Anstrengungen der FWF und ihrer Mitgliedsfirmen in Bangladesch weiter zu konzentrieren und effektives, koordiniertes Handeln zu fördern, richtet die FWF Ende Mai 2013 ein Treffen für Firmen aus.
- o Die FWF wird eine Stellungnahme abgeben, in der explizit ihre Unterstützung des Dreistufigen Vorgehensplan (s.u.) bekundet und den zuständigen Institutionen bekannt gegeben werden soll.
- o Die FWF wird Informationen über den Dreistufigen Vorgehensplan in seine Länderstudie zu Bangladesch aufnehmen, die entsprechend überarbeitet wird.

### ***Zusätzliches gemeinsames Vorgehen***

Die Anzahl verschiedener Fabriken und Marken ebenso wie der Umfang der geplanten Maßnahmen erfordert einen koordinierten Ansatz. Es ist entscheidend, maximale Wirkung und effiziente Nutzung aller Mittel sicherzustellen. Die bereits angestellten Bemühungen um kooperatives Handeln auf der Fabrikebene können als Ausgangspunkt genutzt und ausgebaut werden, um effektive Unterstützung für die branchenumfassenden Investitionen zu garantieren. Allen Beteiligten, großen wie kleinen, muss es möglich sein, einen sinnvollen Beitrag zur Verbesserung von Brandschutz und Gebäudesicherheit zu leisten.

Im März 2013 unterzeichneten die Regierung Bangladeschs, Arbeitgeber und Gewerkschaften den "Dreistufigen Nationalen Vorgehensplan". Bei einem hochrangigen Besuch der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) der Vereinten Nationen nach dem Einsturz des Rana Plaza-Gebäudes am 24. April wurde ein weiterer Vorgehensplan vereinbart.

Währenddessen trafen sich am 29. April 2013 die IndustriALL Global Union und ihre Nichtregierungspartner Clean Clothes Campaign und Workers' Rights Consortium mit der ILO, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und einer Gruppe weltweit agierender Firmen und Händler, die in Bangladesch produzieren lassen, um eine Vereinbarung zu Brandschutz und Gebäudesicherheit in Bangladesch zu entwerfen. Gastgeber des Treffens war die GIZ. Die Beteiligten haben vereinbart, die Texte und Vereinbarungen bis zum 15. Mai 2013 abzuschließen.

Die Übereinkunft hat zum Ziel, den Dreistufigen Nationalen Vorgehensplan, den die Regierung Bangladeschs zusammen mit Arbeitgebern und Gewerkschaften im März 2013 vereinbart hat, zu unterstützen und zu stärken. Die FWF unterstützt diesen Prozess, der einen breiten Konsens

zu Brandschutz und Gebäudesicherheit in Bangladesch herstellen will. Die FWF ist der Überzeugung, dass die folgenden Punkte in den Vereinbarungen verankert werden sollten:

- o Die Vereinbarungen sollten auf einem Ansatz beruhen, der sich sowohl in seiner Lenkung als auch in seiner Umsetzung immer auf eine Vielzahl an Interessenvertretern stützt.
- o Verpflichtende und zeitgebundene Korrekturen.
- o Bindende Schlichtungen.
- o Unterstützung für und Anpassung an den Dreistufigen Nationalen Vorgehensplan.
- o Transparenz, die sofortige Verbesserungsanstrengungen und Inspektionsberichte ermöglicht, welche sowohl der Öffentlichkeit als auch den Arbeitern und ihren Vertretern zugänglich gemacht werden.
- o Abnehmer von stabilen Produktionszahlen zu überzeugen, um Zulieferern einen Anreiz zu Verbesserungen und der Sicherung von Arbeitsplätzen zu bieten.
- o Angemessene Vertretung der Arbeiter und sinnvoller Dialog von Arbeitern und Geschäftsführung, der den Wandel vorantreibt und verbesserte Bedingungen stärkt.

Sobald der Text der Vereinbarung vollständig ist, wird die FWF ihre Mitgliedsfirmen bei den nächsten Schritten unterstützen.

Die FWF setzt sich intensiv mit den Interessenvertretern (darunter IndustriALL, die Clean Clothes Company und Unternehmensverbände) auseinander, um ein möglichst breites Rahmenkonzept zu entwickeln. Des Weiteren wird die FWF den Dialog mit der ILO in Bangladesch und Genf suchen, um festzustellen, wie sich der Vorgehensplan möglichst effizient in die Praxis umsetzen lässt.